

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

A.R.M.D

آرشیف اسناد جنبش انقلابی

Sender: Dip. Ing. Nasrin Maroofi  
27.01.2017



KOMITEE zur Wahrung des Lebens,  
Freiheit und Demokratie  
QAIUM RAHBAR  
zu ehrendem Angedenken

P.O. Box 290132, 5000 Köln 1, Telefon Köln 0221/374217,  
Telefon Bonn 0228/659829, Telefon Aachen 0241/805204, 0241/82253

Ewiger Ruhm dem

QAIUM RAHBAR

Nach Informationen der „Organisation für Befreiung des afghanischen Volkes“ (SAMA) ist ABDUL QAIUM RAHBAR, der Vorsitzende der o.g. Organisation und Vorsitzende der „Nationalen Einheitsfront Afghanistans“ (NEFA), am Abend des 27.1.1990 im Kreis Haitabad, Stadt Peshawar/Pakistan, einem feigen politischen Terroranschlag zum Opfer gefallen. QAIUM RAHBAR war einer der hervorragenden politischen Führer des Widerstandes in Afghanistan, der sich für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit in seinem Land einsetzte und politischen Pluralismus befürwortete.

Der 48-jährige Jurist und Orientalist lebte und studierte 10 Jahre in Kairo/Ägypten. Von 1975 bis 1980 hielt er sich in der Bundesrepublik Deutschland auf, wo er u.a. am Max-Planck-Institut Hamburg und an der Universität in Kiel arbeitete.

Nach der Hinrichtung seines Bruders - dem legendären Führer der NEFA und der SAMA Abdul Madjid Kalakani am 8. Juni 1980 durch die Sowjets kehrte QAIUM RAHBAR nach Afghanistan zurück, um sich direkt am Befreiungskampf seines Volkes - gegen die sowjetischen Invasoren zu beteiligen.

Seine politische Perspektive - nationale Freiheit in einem demokratischen Prozess in Zusammenarbeit mit allen widerstandleistenden Menschen und politischen Organisationen zu erlangen und darüber hinaus soziale Gerechtigkeit und Sicherheit für alle afghanischen Völker zu ermöglichen - erbrachte ihm viele Freunde und machte ihn zum Hoffnungsträger für viele Menschen im In- und Ausland, vor allem aber für die afghanische Intelligenz.

Daher wurde er sowohl von der Kabuler Regierung, die nur mit sowjetischer Hilfe sich halten kann, als auch von den, durch ausländische (amerikanische, saudi-arabische etc.) Gelder stark gewordenen, islamischen Fundamentalisten in Pakistan stark bekämpft. Er bezeichnete den Widerstand des afghanischen Volkes als anti-imperialistischen Befreiungskampf und machte die Sowjetunion, als Hauptverursacher des Krieges in Afghanistan, verantwortlich. Von den „islamischen“ Fundamentalisten wurde er bekämpft, weil er immer wieder betonte, daß der Widerstand des Volkes ein gerechter, nationaler Kampf gegen die sowjetischen Kolonialisten ist. In einem Interview mit den Aachener Nachrichten im Juli '83 sagte er:

„Wir sind für soziale Gerechtigkeit, und wir sind für den Fortschritt. Wir wollen Fortschritt auf allen Ebenen des Landes und des Lebens, auf allen Sektoren der Gesellschaft. Natürlich gibt es Auseinandersetzungen und unterschiedliche Meinungen zwischen uns und den Fundamentalisten. Aber es gibt keinen Widerspruch zwischen Moslems und Nicht-moslems, sondern nur zwischen progressiv-revolutionären und konservativ-rückständigen Kräften. Diese konservativen und rückständigen Kräfte mißbrauchen die religiösen Werte des afghanischen Volkes, indem sie den Kampf in Afghanistan als einen religiösen Kampf darstellen. Wer gegen Demokratie, Fortschritt und eine gerechte Gesellschaft ist, muß von den religiösen Barrikaden heruntergebracht werden. Hier handelt es sich um eine politische Auseinandersetzung, aber nicht um einen religiösen Streit.“

Die Reaktion auf die Ermordung von QAIUM RAHBAR war weltweit sehr stark. Überall, wo fortschrittlich denkende und national gesinnte Afghanen die Nachricht erhielten, haben sie ihre Bestürzung in Form von Protesterklärungen, Meetings und Stellungnahmen kundgetan. Mehr als 400 Trauergäste, meistens Intellektuelle aus Afghanistan, der Bundesrepublik Deutschland und anderen Ländern, haben am Samstag, dem 3.2.1990 im Rahmen eines religiösen, traditionellen Andenken dem Ermordeten die letzte Ehre erwiesen.

In der Bundesrepublik Deutschland versammelten sich ca. 30 Vertreter aller politischen Organisationen am 31.1.1990 in Köln und gründeten in aller Eile das „Komitee zur Wahrung des Lebens, der Demokratie und Freiheit - QAIUM RAHBAR - zum ehrenden Angedenken“. Eine Koordinationsgruppe sollte die Aktionen des Komitees gegen diesen feigen Mord organisieren und koordinieren und darüber hinaus Vorbereitungen zur Gründung einer dauerhaften Institution mit derselben Zielsetzung treffen. Das Komitee „...QAIUM RAHBAR...“ wird alles Mögliche tun, um die Mörder zu finden und die Pakistanische Regierung unter internationalen Druck zu setzen, damit sie in dieser Sache aktiv wird. Weitere Aktionen sind geplant. So ist z.B. für Samstag, den 17.2.1990 um 10.00 Uhr ein weiteres Treffen mit mehr politischem Charakter in Bonn geplant.

Die Ermordung von QAIUM RAHBAR ist nicht die erste und wird bestimmt auch nicht die letzte sein. Aber mit ihm haben die Mörder (von welcher Seite sie auch kommen mögen) nicht nur einen großen Denker, Organisator und Revolutionär unseres Volkes ermordet, sondern auch alle fortschrittlich denkenden afghanischen Demokraten ins Visier genommen. Daher ist es gewiß, daß der politische Weg von QAIUM RAHBAR weiterhin bestehen bleibt und viele tausende und abertausende Anhänger finden wird.

Madjid und QAIUM RAHBAR, zwei Brüder aus einer politischen Familie, haben gegen die sowjetischen Agressoren, die Kabuler Regierung und gegen die „islamische“ Dispotie innerhalb des Widerstandes gekämpft und mit ihrem Leben bezahlt. Aber gleichzeitig haben sie damit den Weg der nationalen und sozialen Befreiung, der Demokratie und des Fortschritts für die afghanische Gesellschaft gezeigt.

- Es lebe die Erinnerung an QAIUM RAHBAR
- Es lebe die Erinnerung an die Märtyrer unseres Volkes
- Stoppt den politischen Terror der Afghanen in Pakistan
- Die Mörder von QAIUM RAHBAR müssen bestraft werden
- Es lebe Afghanistan

Folgende Organisationen und weitere afghanische Persönlichkeiten haben das Komitee „zur Wahrung des Lebens, der Demokratie und Freiheit - QAIUM RAHBAR - zum ehrenden Angedenken“ am 31.1.1990 gegründet:

- Awaragan
- Föderation der Afghanen und afghanischen Studenten im Ausland (FASA)
- Generalunion afghanischer Studenten im Ausland (GuAfs)
- Institut für afghanische Forschung (IAF) e.V.
- Solidaritätskomitee für das afghanische Volk e.V.
- Sympathisanten der revolutionären Bewegung Afghanistans (Hajama)

Bitte beiliegende Karte unterschreiben und an die pakistanische Botschaft senden.